

Bewertungen ehemaliger Teilnehmer*innen über ihre ELEX'-Erfahrungen

1. Bewertung von Sandra Oster

Positive Erfahrung machte ich jeden Tag mit allen Lehrern und Lehrerinnen. Diese besitzen alle sehr viel Erfahrung und Wissen, die sie uns (Schülern) weitergaben.

Die Theorie des Lehrgangs war für Troisdorf sehr gut, wo ich geprüft worden bin. Dies war nicht für alle Schulen so, deswegen haben wir als Schüler die Verantwortung selber zu recherchieren und zu lernen. Es ist unmöglich, die Prüfung zu bestehen ohne selber zu lernen und sich weiter autonom zu bilden. Schließlich ist Bildung Selbstbildung! ;-)

Während der Praktika wurde ich persönlich sehr gut begleitet. Ich hätte mir gewünscht, mehrere Aufgaben seitens WPU bekommen zu haben. Zum Beispiel hätte ich gern in der Praxis gelernt: Wie liest man ein Buch richtig vor, worauf muss ich achten. Wie plant man das Freispiel, was ist hierbei wichtig. Wie wird ein Impuls geplant und umgesetzt. Dies waren persönliche Beobachtung während meiner beiden Praktika gewesen. Denn bei meinem ersten Praktikum wurde ich, wie eine Ergänzungskraft eingesetzt und hatte eigentlich keine Ahnung, was es bedeutet Praktikantin zu sein. Ich habe vieles selber ausprobiert, hätte gern eine Richtlinie seitens WPU gehabt. Es könnte ein Praktikumsplan sein, den wir Schüler während des Praktikums in eigenem Tempo und ohne Bewertung erledigen könnten. (Ich weiß, nur manche werden das erledigen, aber die, die richtig lernen wollen, werden es als Chance annehmen und daraus lernen.) Es sind am Ende Handlungskonzepte, die sehr wichtig für die Prüfung sind und die uns großteils gefehlt haben.

Die Prüfungsvorbereitung war für mich ideal. Ich habe keinen Verbesserungsvorschlag. Wir waren viele Schüler in Troisdorf, was uns sehr stärkte. Wir übten viel und alle Lehrer bzw. Lehrerinnen wiederholten mit uns die wichtigsten Theorien. In anderen Schulen wurden andere Theorien verlangt, sogar dies wurde von den Lehrern/ Lehrerinnen unterstützt und die Schüler, die dieses Extra brauchten, bekamen Unterricht. Wir wurden nicht nur für die schriftliche Prüfungen vorbereitet, sondern sogar auch für die mündliche Prüfungen, was in vielen anderen Schulen nicht stattfand. Diese Vorbereitung war sehr respektvoll, wertschätzend und lehrreich gewesen.

Es waren gewinnbringende drei Jahre, die ich bei WPU erlebt habe. Ich habe Höhen und Tiefen erlebt und mich dabei gestärkt. Für die schönen und manchmal nicht so schönen Zeiten bedanke ich mich. Ich bin sehr stolz, eine Schülerin der WPU gewesen zu sein und ich wünsche WPU und allen Lehrern/Lehrerinnen alles Gutes.

Sandra Oster. 14.07.2018

2. Bewertung von Bernhard Stiletto

Dass es am Ende so eng werden würde, habe ich nicht gedacht und ich glaube, das lag auch daran, dass trotz toller Vorbereitung noch immer viel Unklarheit herrscht, was denn von den prüfenden Fachschulen erwartet wird bei der praktischen Prüfung, an deren Hürde schon viele gescheitert sind und dann auch bei den theoretischen Prüfungen.

Alles was hier dazu beiträgt mit den Fachschulen in fairen Austausch zu kommen ist hilfreich.

Dass die Einschätzung der Praxisstelle keinerlei Gewicht hat bei der Praktischen Prüfung ist auch nicht optimal. In vielen Fällen, so auch in meinem Fall, war die Praxisstelle sehr überzeugt von Planung, Durchführung und Reflexion und nach der „nur“ ausreichenden Bewertung ziemlich ratlos bezüglich der weiteren Begleitung von Prüflingen. Allerdings ist in der Praxis derzeit nicht viel Raum für eine wirklich gute Anleitung in Kooperation mit den Prüfenden Fachschulen.

Insgesamt gesehen scheint es so, dass die Ausbildung Richtung Bachelor / Master geht und in diesem Rahmen auch die Anforderungen steigen bzw. auch theorielastiger werden. Das Praktische an der Ausbildung sollte weiterhin einen großen Schwerpunkt einnehmen. Die Fachschulen scheinen verunsichert und suchen ihren Platz im zukünftigen System, das gilt ggf. auch für Elex.

Für mich war die Ausbildung ein Geschenk, gerade mit dem großen praktischen Blöcken und der engen kompetenten, praxiserfahrenen theoretischen Begleitung durch ELEX. Ich habe viel gelernt. Dass es jetzt noch zum Abschluss und bei erfolgreichem Verlauf des Berufspraktischen Jahres noch zur staatlichen Anerkennung führen kann ist die Krönung.

So zu den konkreteren Rückmeldungen:

Vorkurs:

Der Vorkurs war gut. Ich hatte Vorerfahrungen, so dass ich im Unterricht oft geswitched bin und viel selbst und quer gelernt habe. Die Sozialraumanalyse zu Beginn der 900 Stunden war spannend, und fachlich richtig. Ggf. hätten wir auch als Aufgabe sofort mit Analyse der Institution, der Kindergruppe und einem ersten Praxisbesuch anschließen können. Geplante gegenseitige Besuche in den verschiedenen Praxisstellen, KiTa, Jugend, OGS hätten ggf. von Beginn an einen breiten Blick für alle Arbeitsfelder verschafft. Am Ende in den Prüfungen war es wichtig, Bilder und Erfahrungen aus allen Arbeitsfeldern zu haben, um zu wissen, worüber man spricht und sich die Situationen vorstellen /hineindenken zu können.

900-Stunden

Die Wochenprotokolle mit den Leitfragen waren gut und haben den Reflexionsgrad erhöht.

Die Tutorien waren auch eine zuverlässige kompetente Begleitung. Eine genauere Vorbereitung und / oder Literaturhinweise, sich gezielt mit den Entwicklungsaufgaben und Modellen der Zielgruppe auseinander zu setzen, hätte ich noch verbessern können.

In meinem Fall ging es um das Verständnis von Trotz- bzw. Autonomiephase der Kinder, die ich mit viel Einsatz begleiten durfte und die ich im Nachhinein noch besser verstanden habe.

Die ersten Angebote mit der Planung waren bei mir mangelhaft, aber die schlechte Bewertung hat mich sofort geweckt und mit gezeigt, um welches Anforderungsniveau es geht.

Blockjahr

Das Blockjahr war gut verziert mit „Leckerchen“: Die Workshops in Musikschule, Spielezirkus, Theaterpädagogischem Zentrum, die Kunstwerkstatt, dem Besuch im Odysseum, die Exkursionen in den Bildungsbereichen und der Präsentation. Als Highlights dann auch noch die erste Durchführung mit großer Planung, sowie Kurzpräsentationen.

Die intensiver Auseinandersetzung mit den Bildungsbereichen, den Arbeitsfeldern KiTa, OGS und Jugend mit Annäherung über die eigenen biographischen Erfahrungen und mit abschließenden Probeklausuren sowie immer wieder die Arbeit am Planungsprozess fand ich fachlich sehr gut, hilfreich und richtig.

Prüfungsblock

Den Einstieg mit intensiver Gruppenanalyse und erster Themensuche fand ich gut vorbereitet. Mit dem zweiten Praxisbesuch und der damit verbundenen ersten Generalprobe für die Praktische Prüfung mit Planung wurde dann das Prüfungshalbjahr eingeläutet. Lernen an dem was schiefgeht eine „Fehler nutzende Lernkultur“ war für mich sehr hilfreich. Letztendlich war es ein Marathon, bei dem es auch galt sich sehr gut zu organisieren und die Kräfte einzuteilen.

Elex hat uns immer gemahnt, alle Termin einzuhalten und in der Praxisstelle Anleitung und Freiraum für Üben einzufordern. Ich habe in der Praxisstelle strukturell Zeiten und Räume geblockt und so deutlich gemacht, dass ich Lernen und Üben muss.

Praktische Prüfung

Letztendlich habe ich alle Prüfungsangebote vorher im Parallelgruppen durchgeübt und dabei die ersten Überraschungen erlebt und testen können, was wie in welcher Reihenfolge mit welchen Kindern

möglich ist. Die KollegInnen haben wir wertvolle Rückmeldungen gegeben, so dass es dann zumindest ausreichend war.

Die Termine kamen dann ja völlig in Bewegung, so dass wir einen Monat später praktisch geprüft wurden. Die war gut in Hinblick auf das Üben und die bestmögliche Vorbereitung, sonst wäre ich ggf. schon bei der Praktischen gescheitert. Allerdings war es notwendig, bereits parallel in den Vorbereitungsblock auf die Theoretischen einzusteigen und mich bestmöglich selbst zu organisieren. Das extra Angebot von Elex an Samstagen war hier eine unschätzbare Hilfe, ein tolles Entgegenkommen!!!

Bei der Vorbereitung auf die Theoretischen war es wichtig, Probeklausuren zu schreiben, sich darüber auszutauschen und die Rückmeldungen der DozentInnen zu bedenken. Wir haben gut eine Grundstruktur der Herangehensweise geübt, die sehr geholfen hat.

Man kann es gar nicht oft genug sagen: "Sehr genau lesen was die zentrale Fragestellung ist!!!" Eine meiner Klausuren war mangelhaft und ich habe sehr spät vor den Mündlichen im Unterricht verstanden, wo ich das Thema nicht getroffen habe.

Partizipation, zeitgemäßes Verständnis von frühkindlicher Bildung und professionelle pädagogische Haltung und Herangehensweisen wollen die Fachschulen sehen. Aus ihrer Sicht legen sie da extremen Wert darauf, im besten Fall zu Wohle der Kinder und Jugendlichen, da darf man keine Gnade erwarten, wenn Zweifel an der Eignung vermutet werden. Ein wenig Profilneurose scheint mir aber auch im Spiel. Ungerecht fand ich, dass wir im Unklaren gelassen wurden an welchem Tag was geprüft wurde. Die Fachschulschüler waren da, wenn auch ggf. inoffiziell, gut informiert und durch Beziehungsbrücken fanden wir dann doch Zugang dazu und konnten etwas davon nutzen

Vorbereitung auf die Mündlichen

Sie begann sofort nach den Theoretischen, damit, dass wir sofort alles notiert haben, was vorkam. So konnten wir in der Vorbereitung auf die Mündlichen uns später wie schlafwandelnd in den Themen und Lernsituationen bewegen. Dieser Tipp von Elex war wieder Gold wert!!!

Im Vorbereitungsblock konnten wir dann mit den Dozenten sehr passgenau einen Lehrplan entwickeln und Elex gelang es, bestmöglich individuelle Angebote für die verschiedenen Fachschulgruppen und Arbeitsfelder zu organisieren. Eine organisatorisch feine Leistung!!!

Mit den bühnenerfahrenen DozentInnen konnten wir im Rollenspiel die mündlichen Prüfungen mehrfach aus den verschiedensten Perspektiven und Rollen durchspielen und einüben. Mir hat das sehr viel Sicherheit und Routine gegeben. Unsere guten Ergebnisse bei den Prüfungen bestätigen hier die Vorbereitungslinie.

Leider ist es dann auch Tagesform und Nervensache. Sprachlich Themen vernetzen können und trotz Pokerface der Prüfungskommission sich Einspüren in Erwartungen und eine fachliche Diskussion angemessen eingehen können.

Ich bin Elex sehr sehr dankbar dafür diesen tollen Ausbildungs- und Entwicklungsweg gehen zu dürfen. Wertvolle menschliche Begegnungen mit den Kommilitonen und DozentInnen werde ich in meiner Erinnerung pflegen.

Bernhard Stiletto, 31.07.2018

3. Bewertung von Sabine Blum

Meine Ausbildung von 2015 bis 2018 habe ich als sehr bereichernd erlebt, der Umgangston der Schule ist sehr herzlich und wertschätzend.

Als besonders positiv habe ich es empfunden, dass die Dozenten der Schule alle vielfältige Praxiserfahrungen haben und dieses Berufswissen anschaulich vermitteln können.

Das System der Schule ist flexibel, Erfahrungen werden überprüft und zu Neuanpassungen oder Verbesserungen genutzt.

Herausragend waren die vielen praktischen Einheiten wie z.B. die Fortbildungen im Kölner Spielezirkus, im Theaterpädagogischen Zentrum Köln, in der Musikschule und den Veranstaltungen des

Spielefestes, sowie der Werkstatttage, die einem durch eigene Aktivitäten anschaulich die Wichtigkeit der verschiedenen Bildungsmöglichkeiten nahe brachte.

Die Vorbereitungen auf die Prüfungen richteten sich gezielt nach den Bedürfnissen der Schüler. Das Durchleben einer mündlichen Prüfung als Rollenspiel, sozusagen als Generalprobe, war eine perfekte Übung.

Die Zeit vor den Prüfungen ist sehr anstrengend, trotzdem würde ich jedem, der Erzieher werden möchte, diesen Lehrgang empfehlen!

Sabine Blum, Juli 2018

4. Bewertung von Makis Baxevanis

Ich war Teilnehmer der Elex und bin mehr als zufrieden. Elex ist eine professionelle Institution, die ihre Teilnehmer mit vollem Einsatz unterstützt, begleitet und umfassend auf die Externenprüfung zum Erzieher/in vorbereitet. Die Lehrkräfte zeichnen sich durch eine professionelle und pädagogische Grundhaltung aus. Sie haben alle ausnahmslos Praxiserfahrung, was bei der Vermittlung der Fachtheorie mit Praxisbeispielen verdeutlicht wird.

Wenn es eine Sternenbewertung gäbe, hätte ich 5 volle Sterne vergeben. Daher kann ich diesen Lehrgang mit Überzeugung weiterempfehlen!!!

Makis Baxevanis, 09.09.2018